



Zeit des Fremdschämens am Bahnhof Liestal ist bald vorbei

Grundsteinlegung Gestern füllten Verantwortliche der Stadt Liestal und der **SBB** eine Zeitkapsel, die als Grundstein für das neue Bahnhofsgebäude einbetoniert wird.

Tobias Gfeller

Der Bahnhof Liestal ist seit 2019 eine Grossbaustelle. Die Bahninfrastruktur wird auf vier Spuren ausgebaut. Am Gleis 1 entsteht ein rund 250 Meter langer Gebäudekomplex mit Wohn- und Geschäftshaus und dem neuen Bahnhofshauptgebäude.

Während sich das Wohn- und Geschäftshaus bereits im Bau befindet und das erste Stockwerk zu sehen ist, wird für das neue Bahnhofsgebäude in den nächsten Tagen der Grundstein gelegt. Die Baugrube dafür ist bereit, wie ein Augenschein vor Ort zeigte, zu dem die **SBB** die Medien gestern eingeladen hatten.

Dem Grundstein legten Liestals Stadtpräsident Daniel Spinnler (FDP), Armin Vonwil, Leiter Anlageobjekte Mitte der **SBB**, und Architekt Andreas Signer spezielle Erinnerungsstücke in einer Zeitkapsel aus Metall bei. Daniel Spinnler brachte drei Plaketten der Liestaler Fasnacht 2023 mit, die in Anlehnung an den Bahnhofsausbau unter dem Sujet «Breitspurig» steht.

Zusätzlich zu einer Widmung hat Spinnler einen Brief an zukünftige Fasnachtskomitees beigelegt. Er wünscht der Stadt Liestal darin, dass die Tradition der Fasnacht und der Plaketten beibehalten werde.

Mit Wettbewerben zu architektonischer Vielfalt

Die Arbeiten am Bahnhof Liestal sind selbst für die **SBB** ausserge-

wöhnlich. Neubauten von Bahnhofsgebäuden seien heutzutage selten, betonte Armin Vonwil. «Normalerweise werden Bahnhöfe saniert oder umgestaltet.» Der Neubau am Bahnhof Liestal werde deshalb für die **SBB** zu einem «Vorbildobjekt», glaubt der Leiter Anlageobjekte Mitte.

Die Bedeutung von Bahnhofsgebäuden als Eingangstor zur Stadt und dementsprechend die Erwartungshaltung der Bevölkerung seien jeweils hoch. Dem versuchen die **SBB** mit Architekturwettbewerben gerecht zu werden, damit die Projekte passend für den jeweiligen Bahnhof auch optimal und einzigartig werden. Bereits früher habe man viel Wert auf die Architektur an Bahnhöfen gelegt, findet Armin Vonwil. Damals durften einzelne Architekten wie Max Vogt gleich mehrere Bahnhöfe gestalten, was bei der heutigen Strategie der **SBB** undenkbar sei.

Liestals Stadtpräsident Daniel Spinnler ist die Vorfremde auf dieses «würdige Eingangstor»

«Normalerweise werden Bahnhöfe saniert oder umgestaltet.»

Armin Vonwil

Leiter Anlageobjekte **SBB**

für Liestal anzumerken. In seiner Ansprache erinnerte Spinnler an den Besuch von Bundesrat Alain

Berset 2019 anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum Gewinn des Literaturnobelpreises von Carl Spitteler anno 1919. Er habe sich «fremdgeschämt», als er Berset auf Gleis 3 des Bahnhofs empfangen habe, erzählt der Liestaler Stadtpräsident und begründet dies mit der alten Infrastruktur und dem «Mief» am Bahnhof. Erst als er mit dem Bundesrat ins Stedtli kam, verspürte er Stolz, so Spinnler.

Das neue Bahnhofsgebäude wird inklusive Erdgeschoss vier Stockwerke hoch und soll neben dem Bahnreisezentrum der **SBB** auch Retail- und Gastroflächen sowie Büros Platz bieten. Das Wohn- und Geschäftshaus gegenüber der Kantonsbibliothek wird inklusive Erdgeschoss sieben Stockwerke mit insgesamt 23 Wohnungen umfassen.

Umstrittenes Hochhaus kommt erst 2030

Während das Wohn- und Geschäftshaus im Sommer 2024 bezugsbereit sein soll, dürfte das Bahnhofsgebäude erst Ende 2024 fertiggestellt sein. Beide Gebäude sollen baulich und optisch mit Jurakalksteinbeton miteinander verbunden werden.

Die Stadt Liestal selber steuert unter anderem eine Velostation zur Entwicklung des Bahnhofs bei. Die Bauarbeiten für das umstrittene Hochhaus neben der Kantonsbibliothek sollen erst 2026 beginnen und 2030 abgeschlossen sein.



Liestals Stadtpräsident Daniel Spinnier mit den drei Fasnachtsplaketten, die der Zeitkapsel zur Grundsteinlegung beigegeben werden. Foto: Tobias Gfeller